

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde =
Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses

Band: 1 (1855-1860)

Heft: 6-2

Artikel: Protokoll der vierzehnten Jahresversammlung der allgemeinen
schweizerischen geschichtsforschenden Gesellschaft

Autor: Wyss, G. v.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-544554>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BERICHTE, CORRESPONDENZEN UND NOTIZEN.

Protokoll der vierzehnten Jahresversammlung*) der allgemeinen schweizerischen geschichtsforschenden Gesellschaft.

Abgehalten in Solothurn den 6. und 7. September 1858.

Erste Sitzung: Montag den 6. September Abends, im Gasthause zur Krone in Solothurn.

Anwesend 43 Mitglieder; ferner Herr Joseph von Bergmann, Kaiserlicher Rath, aus Wien, als Ehrenmitglied, und mehrere Ehrengäste.

1) Nach Begrüssung der Anwesenden eröffnet das Präsidium die Sitzung mit Vorlegung der Traktanden, deren von ihm vorgeschlagene Reihenfolge gutgeheissen wird.

2) Als neue Mitglieder werden in die Gesellschaft theils durch Wahl theils auf blosser Anmeldung hin — soweit es nämlich Mitglieder bereits bestehender Kantonalgesellschaften anbelangt — aufgenommen: Die Herrn Ludwig von Glutz-Blotzheim in Solothurn, Dr. Franz Müller in Altorf, Rechenschreiber A. Nüscherer in Zürich, Pfarrer Schmidlin in Pfeffingen Kts. Baselland, Aimé Steinlen aus Lausanne in Bern, Pfarrer Gustav Sulzberger in Sitterdorf Kts. Thurgau.

3) Von Herrn Dr. Hidber wird Namens der Kommission betreffend das schweizerische Urkundenregister über den Fortgang der Vorarbeiten für dieses Unternehmen Bericht erstattet. Die Zahl der bereits vollständig registrierten oder doch nahezu absolvirten Archive beträgt gegenwärtig 53; registriert sind ferner, völlig oder soviel als ganz, 61 grössere und kleinere gedruckte Quellenwerke. Die Zahl der gesammelten Urkundenauszüge beläuft sich bis jetzt auf nahezu 8000. Vorzüglich thätig sind für die Sammlung derselben ausser Herrn Professor U. Winistörfer, der das Werk hauptsächlich gefördert und geleitet hat, die Herrn P. Gall Morel in Einsiedeln, Pfarrer Meyer in Freiburg, Archivar Bell und Archivar Schneller in Luzern und Pfarrer Schröter in Rheinfelden gewesen. Zugleich legt die Kommission mit diesem Berichte einen gedruckten Konspekt der Arbeit und ein Probeblatt vor, welches die von der Vorsteherschaft gutgeheissenen Grundsätze zur Ausführung des Registers enthält. Endlich verbindet sie damit den, von der Vorsteherschaft ebenfalls gutgeheissenen Antrag, es möchte die Gesellschaft — da sie zur Publikation des Urkundenregisters die nöthigen Geldmittel nicht besitze — bei dem hohen Bundesrathe das Gesuch um Verabreichung eines Beitrages aus der Bundeskasse stellen.

Indem die Gesellschaft, gemäss dem Antrage der Vorsteherschaft, zunächst den Mitgliedern der Kommission und ihren so gefälligen Mitarbeitern den verdientesten Dank für ihre Bemühungen ausspricht, tritt sie den Vorschlägen der Kommission vollkommen bei. Demgemäss wird die Vorsteherschaft beauftragt, Namens der Gesellschaft bei dem hohen Bundesrathe das Gesuch einzureichen, es möchte ihr behufs Herausgabe des schweizerischen Urkundenregisters ein Beitrag aus der Bundeskasse verabfolgt werden. Der Vorsteherschaft wird überlassen, die Fassung einer solchen Eingabe und den Zeitpunkt zu deren Einreichung an die hohe Behörde nach geeignetem Ermessen zu bestimmen.

4) Von Herrn Dr. Hidber als Archivar wird über die Bibliothek der Gesellschaft Bericht erstattet. Auch im Laufe dieses Jahres hat sich dieselbe durch Schriftenaustausch mit andern Vereinen und durch Geschenke erfreulich vermehrt.

Die Ausarbeitung des Reglements und Kataloges, wozu in letzter Sitzung Auftrag ertheilt worden, hat stattgefunden und beide sind druckfertig. Der Druck wird nach den von der Vorsteherschaft festgesetzten Bedingungen sofort beginnen. — Es wird dieser Bericht bestens verdankt.

5) Das Präsidium legt den vor Kurzem erschienen Band 12 des Archives vor und begleitet diese Vorlage mit einigen mündlichen Erläuterungen über den Inhalt dieses Bandes 12 und vorläufige Einleitung zur Herausgabe eines folgenden Bandes. Es wird auch dieser Bericht genehmigt und verdankt.

6) Auf den Bericht Ebendesselben betreffend den Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde wird, gemäss einem Antrage der Vorsteherschaft, beschlossen, auch für das Jahr 1859 einen Beitrag von 50 Frkn. aus der Gesellschaftskasse an die Kosten der Herausgabe dieses Blattes zu verabfolgen.

7) Gemäss dem in letzter Sitzung erhaltenen Auftrage begutachtet die Vorsteherschaft, durch Herrn Kassier Dr. Burckhardt als Referenten, den ihr überwiesenen Antrag: „Ob es nicht im Interesse grösserer Ausbreitung und zahlreichern Besuches der Gesellschaft zweckmässig wäre, gleichwie in frühern Jahren ihre Zusammenkünfte abwechselnd an verschiedenen Orten der Schweiz abzuhalten?“

Das Gutachten geht dahin: es möchte zweckmässig sein, einen solchen Wechsel zwar nicht alljährlich, wie in früherer Zeit, wohl aber etwa alle zwei Jahre eintreten zu lassen, so dass abwechselnd die eine Jahresversammlung in Solothurn als dem ständigen Versammlungsorte der Gesellschaft, die andere an einem andern von der Gesellschaft zu bestimmenden Orte, bald in dem einen, bald in dem andern Theile der Schweiz abgehalten würde. Wenigstens könnte es angemessen sein, dieses System versuchsweise einzuführen.

Nach einlässlicher Berathung wird diesem Antrage einmüthig beigespflichtet und sodann mit Mehrheit beschlossen, die nächste Jahresversammlung an einem andern, von der Vorsteherschaft seiner Zeit zu bestimmenden Orte abzuhalten.

8) Gemäss erhaltenem Auftrage begutachtet die Vorsteherschaft, durch Herrn Dr. Hidber als Referenten, die Frage: „Ob und wie eine regelmässiger und engere Verbindung der verschiedenen historischen und antiquarischen Kantonalvereine mit der Gesellschaft herbeigeführt werden könne?“

Entsprechend dem diessfälligen Antrage wird die Vorsteherschaft beauftragt, an die Kantonalvereine eine Einladung zu richten, es möchten dieselben durch Mitglieder aus ihrer Mitte sich bei den Versammlungen der Gesellschaft immer zahlreicher betheiligen und letzterer, wie früher geschehen, Berichte über ihre Arbeiten behufs Zusammenstellung im Archive zukommen lassen.

9) Von dem Präsidenten wird das Verzeichniss der angemeldeten Vorträge für die Sitzung von morgen vorgelegt, und die nach der chronologischen Folge ihres Inhaltes bestimmte Reihenfolge von der Gesellschaft genehmigt.

Zweite Sitzung: Dienstag den 7. September, im Kantonsrathsale; öffentlich.

Der Präsident der Gesellschaft eröffnet die Sitzung mit einer kurzen Anrede, welche hauptsächlich das Verhältniss des Geschichtsstudiums und der im Gebiete der historischen Wissenschaften seit den letzten Decennien erfolgten Fortschritte zu den Bestrebungen und Erfolgen der übrigen, insbesondere der Natur-Wissenschaften behandelt, und hieran Ermunterungen zu treuem Dienste für die erstern anknüpft.

Hierauf wird von Herrn Dr. Hidber, als Archivar, ein einlässlicher Bericht über den Verkehr der Gesellschaft mit den schweizerischen und ausländischen Vereinen im Laufe des verflossenen Jahres erstattet, und werden die in gestriger Sitzung erwähnten zahlreichen Werke, um welche sich die Bibliothek der Gesellschaft vermehrt hat, zur Einsicht durch die Mitglieder aufgelegt.

Sodann wird die Reihe der Vorträge eröffnet durch Herrn A. Morlot von Bern, der, unter Bezugnahme auf die antiquarischen Entdeckungen im Norden, in Dänemark und Schweden und die gleichartigen Erscheinungen in den schweizerischen Pfahlbauten „ein Kapitel über älteste Kulturgeschichte des Nordens“ liest. Der Vortrag wird mit vielen Vorweisungen aus der archäologischen Sammlung des Herrn Morlot begleitet.

Anschliessend an eine in den Eröffnungsworten des Präsidiums enthaltene Aeusserung ergreift hierauf das anwesende Ehrenmitglied der Gesellschaft, Herr von Bergmann, das Wort, um seine Freude darüber auszusprechen, dass ihm Gelegenheit geworden, an der gegenwärtigen Versammlung Theil zu nehmen, und um den Wunsch daran anzuknüpfen, dass immer innigere Gemeinschaft der wissenschaftlichen Arbeit die Geschichtsforscher und Geschichtsfreunde aller Länder verbinden möge. Insbesondere möchte er den Mitgliedern der schweizerischen Gesellschaft in dieser Beziehung ein bei der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien angeregtes Werk des ethnographischen Studiums und einer ethnographischen Beschreibung des ganzen Alpengebirges zur Unterstützung mit Bezug auf die schweizerischen Gebirge empfehlen. Die Gesellschaft hörte mit lebhaftem Interesse die hierüber mitgetheilten nähern Auseinandersetzungen des Herrn v. Bergmann an, die das Präsidium in ihrem Namen verdankte.

Es folgten sodann die übrigen wissenschaftlichen Vorträge: von Herrn Dr. B. Hidber, Bruchstück aus einer Biographie Adrian's von Bubenberg; von Herrn Professor Vulliemin aus Lausanne, über die Quellen schweizerischer Geschichte in den Venetianischen Archiven, insbesondere die

venetianischen Gesandtschaftsberichte aus der Schweiz; von Herrn H. von Diessbach aus Freiburg, über die Korrespondenz des französischen Gesandten in der Schweiz La Barde mit Freiburg; von Herrn Pfarrer Fiala aus Solothurn, über das der Stadt Solothurn 1318 von Herzog Leopold geschenkte, gegenwärtig im Stiftungsschatze aufbewahrte Banner, welches der Herr Vortragende vorweist; von Herrn Aimé Steinlen aus Bern, Bruchstück einer Biographie des Carl Victor von Bonstetten; und von Herrn v. Mülinen-Gurowski aus Bern, über einen Besuch im Schlosse Oberhofen und die diesen Edelsitz zierenden historischen Bilder. Alle diese Vorträge wurden von dem Präsidium kurz besprochen und Namens der Gesellschaft angelegentlichst verdankt. Ein fröhliches Mahl schloss sodann die diessjährige Versammlung der Gesellschaft.

*) Durch Versehen wurde im Anzeiger von 1858 das hier mitgetheilte Protokoll nicht veröffentlicht. Der Vollständigkeit wegen tragen wir dasselbe nach.

Die Vorsteherschaft der allgemeinen geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz hat die Hauptredaktion des von der Gesellschaft unternommenen schweizerischen Urkundenregisters dem Vorstande der s. Z. hiefür niedergesetzten Commission, Herrn Dr. B. Hidber in Bern, übertragen.

Diejenigen Tit. Mitglieder, Freunde der Gesellschaft, Vorstände von Archiven oder Besitzer von Urkunden, welche geneigt sind, dieses Unternehmen zu unterstützen, werden daher gebeten, dem genannten Hauptredaktor desselben ihre freundliche Mitwirkung und Förderung zu Theil werden zu lassen.

Namens der Vorsteherschaft:
G. v. W y s s.

Die antiquarische Gesellschaft in Zürich hatte vor ein Paar Jahren die Herausgabe der Urkunden des Klosters Sanct Gallen nach den Originalien unternommen, einen Anfang der Sammlung (7 Bogen) publicirt, dann aber — in Folge von Verhinderung der damit beauftragt gewesenen Mitglieder — diese Arbeit unterbrechen müssen.

Gegenwärtig ist die Gesellschaft nun, nachdem es ihr gelungen, für die Bearbeitung des beabsichtigten Werkes Herrn Rathschreiber Dr. Wartmann in Sanct Gallen zu gewinnen, damit beschäftigt, dieses Unternehmen fortzuführen, und steht somit eine vollständige Ausgabe jener nur in Neugart (theilweise) und in dem so äusserst seltenen Codex traditionum Sancti Galli enthaltenen wichtigen Urkunden, vervollständigt, vermehrt und nach den Anforderungen der Gegenwart bearbeitet, zu erwarten.

Herr Prof. Henne, Bibliothekar in St. Gallen, hat die Chronik des Joh. v. Klingenberg's († 1388 bei Näfels) aufgefunden. S. St. Gallerzeitung. Mai 1860.

Der Vorstand der historischen Gesellschaft des K. Aargau hat beschlossen, eine Sammlung aargauischer Rechtsalterthümer und kirchenhistorischer Denkwürdigkeiten einzuleiten und ein erklärendes Verzeichniss der Orts- und Flurnamen anzulegen.
Schw. Bote.

Ueber den Fund eines römischen Torso zu Kallnach (zwischen Murten und Aarberg) berichtet der Oberländer Anzeiger vom 18. April 1860.

In Brislach (Laufenthal), einige 100 Schritte vom Dorfe auf einer Wiese, wurde neulich beim Graben eines Brunnens ein Menschenskelet entdeckt, etwa 5 Fuss tief in Lehm Boden, den Kopf auf der Westseite gelegt. Ungehauene formlose zerbröckelte Sandsteine bildeten den Sarg; im Grabe fand man nichts, das nähere Vermuthungen gestattet hätte.
Schwyz. Zeit. 12. März.

In den Gemeinden des Hinterlandes (Kt. Glarus) besteht die uralte Sitte, dass am St. Fridolinstag und den ihm vorangehenden Tagen überall von der Jugend der Gemeinden auf den Höhen Feuer angezündet werden. In den Dörfern zieht sie mit Fridolinsfackeln umher. Freilich nichts, ohne dass nicht Unfug dabei getrieben würde, daher an manchen Orten Verbot dieser Feuerfreuden gewünscht wird. N. Gl. Zeit.